

6. Zwischenbericht

AUSBILDUNGSTIPENDIEN FÜR KAMALARI-MÄDCHEN

Phase II

Was wir erreichen wollen

Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns bereits seit 2006 für die Rettung von Kamalari-Mädchen im Südwesten von Nepal ein. Dort lebt die Volksgruppe der Tharu. Zu ihren tief verwurzelten Traditionen gehört das System der Kamaiya, eine Art Leibeigenschaft, nach der arme Familien ihre Töchter als Dienstmädchen an reiche Familien verkaufen. Dort müssen die Mädchen schon im Kindesalter schwere körperliche Arbeiten verrichten und haben meist keine Chance, eine Schule zu besuchen.

In den Distrikten Dang, Kailali und Kanchanpur konnten bereits tausende Mädchen aus der Leibeigenschaft befreit werden. Viele von ihnen leben heute wieder bei ihren Familien und besuchen die Schule. Allerdings können nur wenige Mädchen nach der zehnten Klasse ihre Ausbildung fortsetzen, da sie für ihren Unterhalt sorgen müssen. Sie haben daher kaum eine Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen oder ein Studium aufzunehmen. Mit diesem Projekt ermöglichen wir 232 ehemaligen Kamalari-Mädchen, ihren Ausbildungsweg fortzusetzen, um so der Armut langfristig zu entkommen. Mit Hilfe von Stipendien können sie die Sekundarschule abschließen, eine Berufsausbildung machen oder ein Bachelor-Studium absolvieren. Wir unterstützen die Mädchen bei der Gründung von Lerngruppen, beraten sie zu verschiedenen Berufen und helfen bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- 12 Studentinnen werden mit einem Stipendium unterstützt
- Austausch der Stipendiatinnen in 20 Lerngruppen
- Schulungen für 37 Gruppenleiterinnen zur Leitung und Organisation der Lerngruppen
- Austauschtreffen mit Vertretenden der lokalen Regierung und der Wirtschaft zur Eingliederung von ehemaligen Kamalari-Mädchen in den Arbeitsmarkt
- Soft Skills-Trainings für 119 Stipendiatinnen



PROJEKTREGIONEN:

Dang, Kailali und Kanchanpur

PROJEKTLAUFZEIT (2. PROJEKTPHASE):

Juni 2016 – Oktober 2019

BERICHTSZEITRAUM:

September 2018 – Februar 2019

ZIEL:

Ehemaligen Kamalari-Mädchen einen höheren Schulabschluss, ein Studium oder eine Berufsausbildung ermöglichen und den Berufseinstieg erleichtern

MASSNAHMEN:

- Stipendien für 232 Mädchen, damit sie eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren können
- Intensive Unterstützung der Mädchen während der gesamten Projektlaufzeit
- Berufsberatung und Netzwerkaufbau für die Stipendiatinnen

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Stipendien für Studentinnen

12 Stipendiatinnen absolvieren ein Bachelorstudium an der Universität und lernen momentan für ihre Abschlussprüfungen. Vier weitere Mädchen haben ihr Studium schon abgeschlossen und warten auf die Abschlussergebnisse. Eine Stipendiatin weiß bereits, dass sie erfolgreich bestanden hat und bereitet sich daher auf das Masterstudium vor.

Unterstützung in den Lerngruppen

Bereits zu Beginn des Projektes gründeten die ehemaligen Kamalari-Mädchen zusammen mit der Projektkoordinatorin 20 Lerngruppen. Auch in diesem Berichtszeitraum fanden monatliche Treffen der Gruppen statt, in denen die Mädchen die Möglichkeit hatten, sich miteinander über ihre Ausbildung und das Stipendium auszutauschen. Die Lerngruppen bieten den Mädchen aber nicht nur eine Plattform, um über auftretende Probleme sowie Lernschwierigkeiten und -fortschritte zu sprechen, sondern sie erarbeiten während der Treffen auch selbstständig Lösungsstrategien. Zudem diskutierten die Mädchen über neue politische Entscheidungen und rechtliche Grundlagen für ehemalige Kamalari-Mädchen in Nepal, wie beispielsweise die Förderung durch staatliche Stipendien.

Schulungen für die Leiterinnen der Lerngruppen

Jede der Lerngruppen hat eine Gruppenleiterin. Sie wird jedes Jahr neu gewählt und organisiert die regelmäßigen Treffen der Lerngruppen. Für insgesamt 37 Gruppenleiterinnen – 20 neu gewählte und 17 ehemalige – führten wir im September 2018 eine zweitägige Schulung durch. Dort erweiterten die Teilnehmerinnen ihre Kenntnisse zu Diskussions- und Kommunikationsmethoden sowie zur Leitung und Organisation der Treffen.

Vernetzung mit lokaler Regierung und Privatwirtschaft

Unser Ziel ist es, ein möglichst großes Netzwerk an Kontakten zu schaffen, welches den Mädchen nach einem erfolgreichen Abschluss gute Arbeitsmöglichkeiten in verschiedenen Wirtschaftsbereichen eröffnet. Auch in dieser Berichtsperiode organisierten wir deshalb Austauschtreffen mit Vertretenden der lokalen Regierung und der Wirtschaft. Dort besprachen wir, wie die ehemaligen Kamalari-Mädchen nach ihrer Ausbildung in den Arbeitsmarkt integriert werden können.

Mithilfe dieser Kontakte konnten wir bereits 15 ehemaligen Stipendiatinnen eine Arbeitsstelle vermitteln. 26 Mädchen



Auf speziellen Schulungen lernten die Gruppenleiterinnen, wie sie die monatlichen Treffen organisieren und leiten.

unterstützten wir dabei, ein Praktikum zu finden, und sieben Mädchen halfen wir, sich auf die Aufnahmeprüfung im Öffentlichen Dienst vorzubereiten.

Trainings zu Soft Skills

Um die Stipendiatinnen umfassend auf die Arbeitssuche und den Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten, führten wir fünf Soft Skills-Trainings in allen drei Projektregionen durch. Insgesamt nahmen daran 119 Stipendiatinnen teil. Im Zuge dieses zwölf-tägigen Trainings lernten die Mädchen, neben verschiedenen Kommunikations- und Präsentationstechniken, wie sie ihre eigenen Stärken und Interessen erkennen und diese mit einem passenden Beruf verbinden können. Ebenfalls lernten die Stipendiatinnen auf den Treffen, wie sie Bewerbungen und Lebensläufe verfassen und sich richtig auf Vorstellungsgespräche vorbereiten. Darüber hinaus vermittelten wir den Mädchen Kenntnisse zu Arbeitsrechten, damit sie Ausbeutung frühzeitig erkennen können.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen.